

Berlin, Wilhelmstr. 14.^{te}, d. 30. 8 07

Lieber Grenzel!

"Ach Berlin ist so schön,
und das Leben so kurz." Ja
ich bin wieder an der Stelle
angelangt, wo wir vor einem
Jahr zusammengewirbelt haben.
Ich kam wieder im Anhalter-
bahnhof an, setzte mich in
meine Trösche und fuhr an
die Behrenstrasse. Und siehe
noch die gleiche rote Laterne
vor der Kasse, in der

Hochhaus, auf der Friedrich-
shaus noch dasselbe Treiben,
kurz Berlin ist immer noch
dasselbe. Nur gibt es jetzt
noch mehr Motoromnibüses
und andere Motorwagen,
welche einen ganz verbotenen
Bestand verheizen. Es ist jetzt so
weit gekommen, dass an
der Friedrichshaus und
Umgebung ^{es gibt} noch Besinn-
stinkt auch wenn gar kein
solches Vehikel rum ist.

Im Lustspielhaus wird
immer noch Tag für Tag

das Klavierspiel geübt.
Meine Wohnung habe ich
bei einer Frau Herrn Brenner
Wilhelmsstrasse 16^e gefunden,
es ist eine ganz hübsche Ruhe,
nicht etwas weit oben.
Bei Herrn v. Gersdorff habe
ich auch vorgesprochen, fand
aber nur Martha, die mich
sehrlich empfing. Sie sagte
mir auch ein Zimmer, das
ich auf d. 1. hätte haben
können für 30 M + 9 M
für Frühstück. Ich sagte
ihm davon ganz offen dass

das nur so viel sei, ich
hoffte sie würden es mir
nicht iibel nehmen, wenn
ich diesmal nicht zu Ihnen
kame. Ich hätte sie auf
jeden Fall einmal begrüßen
mollen. So Abschieden wir
den ganz im Frieden,
vielleicht gehe ich noch
mal hin um auch ein
maleriſches sehen. Gestern
war ich im kleinen Theater
unter den Linden, wo
Agnes Berner ein Gastspiel
gab, und erlebte eine

ganz prächtige Aufführung
von Hebbels Maria Magda-
lena. Lust war es und
nicht im Theater, da es
erst immatrikuliert sein
soll und dann die Erlaubnis
erhalten zu können, am
Montag geht es wahrscheinlich
in die Stadt.

Am Sonntag besuchte
ich Kimmbergers, bei dem
nur sie, die Tochter ist
in Pension, und Vater und
Mutter wirken geistlich.
Lehrer hat sein Examen
auch mit 1 gemacht.

Mit dem Kandidaten Ock-
haben sie Nach bekommen.
Er hatte sein Examen 14 Tage
vorher mit 3 gemacht und
wollte nun dem jungen
Kümbeliger helfen, der fast
aller offenbar das Geschick
werde ihn höchstens stören,
und sagte ihm, er sei
so weit, dass er es eigentlich
bisher allein machte. Darauf
sei Ock nach Hause gegangen,
habe einen feinen Brief
geschrieben, der sei mit Mühe
gekommen. Ich konnte

mir ihn bei dieser Gelegenheit
lebhaft vorstellen.

Mit dem Skandalgemischte
habe entschieden Glück,
dieses Jahr den Japaner-
handel und geht den
Peters Motte - Handel.
gerade wie kann man
diesen zu nicht werden,
und auf jeden Fall weniger
humoristisch. Die Kreuz-
zeitung war, wie du dich
denken kannst in Russland
schon, und konnte sich
nicht anders helfen als in

Kopie

einem höchst schwächlichen
Artikel. Hatten Sie aber
auch zu selbst Posmark
man kann daran glauben.
Naturbild und auch gleich
Postkarten darüber erklären
ich hätte Sie eine gewisse
weniger so nicht gar so
dunkel so sehr sehr.

Von den Zupfingern
hoch ist noch keine Post
ge mit Ihnen gesehen, da
ich zu mir Schipwachter
u. der als Mediziner so
mit der Hochschule ist.

Mein Schluss es grüßt
Ihr herzlich
Joh. Lenz